

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1936-02-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

An Monika

Pension Hirsch
Jan Willem Brower-Straat 21
Amsterdam,

den 4.II.36.

Frau Monika -

noch immer bin ich dir ja die Replik auf ein Schreiben schuldig, das du mir von Kusnacht aus nach Sils Baselgia sandtest. Nun sind wir Beide schon in ganz anderen Städten. Die Frage liegt nahe, ob auch in Florenz das Wetter so ungezogen miserabel ist, wie eben hier. Denn hier lässt es sich denn doch schon derartig gehen, dass ich seit einer Woche mit einem tollen Husten und ein wenig Temperatur herumlaufe - wohlverstanden, nur in Hause herumlaufe; denn ausgehen darf ich nicht, was natürlich sein Oedes hat. Andererseits kommt es meinem neuen Roman zugute - einem sehr boshaft gehässigen - ja, hassvollen Ding: es wird also wirklich der Hendrik Höfgen, und die Betroffenen werden nichts zu lachen haben. Im Uebrigen sind Landshoff und Landauer meine ernstesten und schönen Gespielen; andere Gespielen kommen gelegentlich hinzu, und das Leben könnte noch schlechter sein. Gegen Ende des Monats habe ich zwei Vorträge in Luxembourg; von dort reise ich ein kleinbisschen nach Paris und London - d.h. wenn ich alle Visen wunschgemäss kriege. Und du, liebe Fanny Schlamming? Wann verlässt du Florenz? Es kann doch gar nicht mehr angenehm in Italien sein. Und was dann? Und ar-

beitest du auch? Und denkst du ans Mann-Trio? Und lügst du

auch nie? Und grüsst du Neumanns von mir? Und wenn ein junges

albernes Ding mit Namen Sonja Sekula sich bei dir meldet,

begreifst du dann, dass sie bei Annemarie und mir in Sils

gewesen ist und auch ihre drolligen Seiten hat, bei aller

angeborenen wie anezogenen Albernheit?

Um Bermann hat es gar zu viele Aufregungen gegeben, und

ernste Auseinandersetzungen zwischen Herrn Papale und Frau

Schwester E. Auch mit Hermann Hesse habe ich mich brieflich

gezankt. Bruno Frank schickte leidenschaftliche Telegramme,

es wurden viele teure Ferngespräche geführt. Korrodi ent-

hüllte endlich ganz seine ~~g~~meine Gesinnung und seinen

schoffen Charakter - alles dies anlässlich des Tutti-

Gatten. Lohnt sich das, muss man fragen? Und schüttelt be-

trübt den Kopf, wie Urmimchen, als sie von der Verlobung

Onkel Kläuschens mit Tante Lalla erfuhr.

So schliesse ich, mit einem u n h e i m l i c h leisen

Tante-Lalla-Lachen:

G. K.